



Kolonialismus

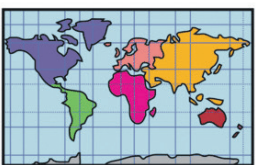
Was hat Deutschland damit zu tun?



Was ist Kolonialismus?

In diesem Text geht es um Kolonialismus.

Das Wort bedeutet:
Ein Land erobert Gebiete in einem anderen Land.



Meistens liegt das eroberte Land in einem anderen Teil der Welt.
Und die Menschen dort haben eine andere Lebens-Weise als die Eroberer.

Die Eroberer übernehmen die Herrschaft über die Einwohner.

Manche Gebiete nehmen sich die Eroberer mit Gewalt.

Die eroberten Gebiete werden mit einem Fach-Wort bezeichnet.

Man nennt sie: Kolonien.

Die Länder von den Eroberern nennt man: Kolonial-Mächte.

„Macht“ ist ein anderes Wort für ein Land, das großen Einfluss hat.

Kolonialismus in den letzten 500 Jahren

Kolonien gab es schon immer.

Auch die alten Römer und Griechen hatten Kolonien.

Sie haben Gebiete in anderen Ländern erobert.
Und sie haben sich dort niedergelassen.

Das Wort „Kolonialismus“ hat aber mit Kolonien in einer bestimmten Zeit zu tun.

Die Zeit des Kolonialismus fing vor etwa 520 Jahren an.
Also ungefähr im Jahr 1500.



Damals haben Länder aus Europa angefangen, in anderen Teilen von der Erde Gebiete zu erobern.

Zum Beispiel in:

- Amerika
- Asien
- Afrika



Viele Gebiete hatten die Europäer gerade neu für sich entdeckt.

Zum Beispiel bei Entdeckungs-Reisen durch Abenteurer, Forscher und See-Fahrer.

Zum Beispiel durch den See-Fahrer Christoph Kolumbus.

Warum haben die Kolonial-Mächte das gemacht?



Es gab verschiedene Gründe, warum die Kolonial-Mächte Gebiete erobert haben:

- Sie wollten mehr Gebiete besitzen.

Durch mehr Gebiete hatten sie mehr Einfluss.

Und sie hatten mehr Platz für Menschen.

Oder für die Land-Wirtschaft.

- Sie wollten wertvolle Dinge aus den Gebieten haben.
Zum Beispiel Gold, Gewürze oder Farb-Stoffe.

- Sie wollten ihre Lebens-Weise verbreiten.
Zum Beispiel die christliche Religion.

- Sie wollten Waren an die Kolonie verkaufen.
Denn dadurch konnte man viel Geld verdienen.

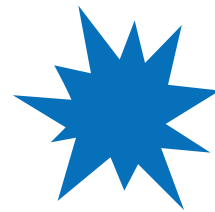
Was ist mit den Einheimischen passiert?

Die Einheimischen sind die Menschen, die schon immer in den eroberten Gebieten gelebt haben.

Die Einheimischen waren nach der Eroberung nicht mehr frei.

Sie wurden unterdrückt.
Sie mussten für die Kolonial-Macht arbeiten.

Manche hat man zu Sklaven gemacht.



Oft wurden die Einheimischen auch vertrieben.

Oder sie wurden als Sklaven in andere Länder gebracht oder verkauft.

Oder sie wurden ermordet.

Die Einheimischen hatten keine Rechte mehr.

Sie mussten die Gesetze von der Kolonial-Macht annehmen.

Und auch die Sprache und Lebens-Weise.

Die Kolonial-Mächte dachten, dass die Lebens-Weise von den Einheimischen weniger wert war als ihre eigene Lebens-Weise.
Sie nannten sie zum Beispiel: Wilde.



Es gab auch Probleme mit Krankheiten.

Und zwar mit ansteckenden Krankheiten, die die Kolonial-Mächte mitgebracht haben.

Daran sind viele Einheimische gestorben.

Welche Länder hatten Kolonien?

Die ersten großen Kolonial-Mächte waren Spanien und Portugal.

Beide Länder hatten viele Schiffe.

Mit den Schiffen entdeckten sie neue Gebiete.

Portugal hat zum Beispiel Indien entdeckt.

Später hatten auch folgende Länder viele Kolonien:

- die Niederlande
- Groß-Britannien
- Frankreich
- Deutschland
- Italien
- Belgien
- Japan



Streit um Afrika



Im 19. Jahrhundert teilten die großen Kolonial-Mächte fast die ganze Welt unter sich auf.

Dabei kam es zu einem Streit um Afrika.

Jedes Land in Europa wollte Gebiete in Afrika als Kolonie haben.

Am Ende war fast ganz Afrika erobert.

Fast alle Gebiete von Afrika wurden zwischen den europäischen Ländern aufgeteilt.

Fast alle Völker in Afrika hatten ihre Freiheit verloren.

Was war mit Deutschland?

Auch Deutschland hat beim Kolonialismus mitgemacht.

Und beim Streit um Afrika.

Deutschland hat Gebiete in Asien und Afrika übernommen.

Diese Gebiete sind heute eigene Länder. Sie heißen heute zum Beispiel:

- Togo
- Kamerun
- Tansania
- Namibia
- Ruanda
- Burundi
- Papua-Neuguinea



Ab wann hatte Deutschland Kolonien?

Deutschland hatte von 1884 bis 1919 Kolonien.

Also ungefähr 30 Jahre lang.

Deutschland hat später mit dem Kolonialismus angefangen, als die anderen Länder von Europa.

Ein Grund dafür war:

Die deutsche Regierung hatte wenig Interesse an Kolonien.



Deutschland als Kolonial-Macht

Deutschland hatte schließlich viele Kolonien.

Auf der Liste der größten Kolonial-Mächte war es auf Platz 3.

Nur Groß-Britannien und Frankreich hatten größere Gebiete.

Alle deutschen Kolonien zusammen waren am Ende 6-mal so groß wie Deutschland.

Vor allem Händler wollten, dass Deutschland Kolonien hat.

Sie wollten mit den Kolonien Geld verdienen.

Und den Handel verbessern.

Es ging aber auch um Macht und einen guten Ruf.



Einheimische wehren sich

Nicht alle Einheimischen in den Kolonien haben sich einfach erobern lassen.

Manche kämpften für ihre Freiheit.

Oft haben sie gegen die Europäer verloren.

Denn die Europäer hatten die besseren Waffen.

In deutschen Kolonien haben sich die Einheimischen immer wieder gewehrt.

Diese wurden hart bekämpft.

Besonders im heutigen Namibia haben sich 2 einheimische Völker gegen die Deutschen gewehrt.

Das eine Volk waren die Herero. Das andere Volk hieß Nama.

Die Deutschen haben die Menschen extrem unterdrückt.

Und sie haben ihr Land geraubt.

Deswegen kam es zwischen 1904 und 1908 zu schlimmen Kämpfen.





Die Herero und die Nama haben sich gewehrt.
Und die Deutschen sind mit Gewalt gegen sie vorgegangen.

Sie haben die Herero und die Nama in so eine Art Gefängnis gesperrt.

Und sie haben viele Herero und Nama ermordet.
Es waren viele 10-Tausend Tote.

Das Ende vom deutschen Kolonialismus

Deutschland hatte 30 Jahre lang Kolonien.



Nach dem 1. Welt-Krieg musste Deutschland alle Kolonien aufgeben.

Die Sieger vom 1. Welt-Krieg hatten das entschieden.

Weil Deutschland den 1. Welt-Krieg verloren hat.

Das Ende vom Kolonialismus weltweit



Heute gibt es keine Kolonien mehr.

Alle Länder von der Welt können selbst über sich bestimmen.

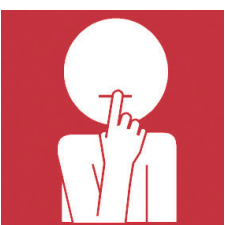
Aber viele von den ehemaligen Kolonien sind heute arm.

Es gibt Kriege und Hunger.

Das ist auch eine Folge der Zeit, als diese Länder Kolonien waren.
Weil die Länder dabei so stark ausgebeutet wurden.

Viele Länder waren auch nicht auf ihre Freiheit vorbereitet worden.
Deswegen haben sie heute Probleme.

Sprechen über die Zeit der Kolonien



Lange wurde in Deutschland nicht über die Zeit der Kolonien gesprochen.

Das hat sich geändert.

Es geht zum Beispiel um solche Fragen:



- Die Deutschen haben in der Kolonien viel Schlimmes getan. Sie haben viele Länder ausgebeutet. Dabei wurden viele Menschen getötet.

Wie sollen die Deutschen mit dieser Schuld umgehen?

- Sollen wir uns mehr mit dem deutschen Kolonialismus beschäftigen?
Zum Beispiel in der Schule?
- Brauchen wir Orte, um uns an den deutschen Kolonialismus zu erinnern?
Zum Beispiel Denkmäler?
- Wie können sich die ehemaligen Kolonial-Mächte bei den früheren Kolonien entschuldigen?
Zum Beispiel mit Geld als Entschädigung?
- Sollen die ehemaligen Kolonial-Mächte Dinge zurückgeben, die sie den Kolonien weggenommen haben?
Zum Beispiel Kunst-Gegenstände?
- Wie können die Länder heute besser zusammen-arbeiten?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich in diesem Jahr auch der Bundes-Tag.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / imageBROKER, Fotograf: H.-D. Falkenstein. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 2-3/2020
Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Januar 2020.